

**Sallische**  
für Stadt



**Zeitung**  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 237.

Halle, Mittwoch den 10. October

1838.

Heute wird das 31ste Stück der Gesetz-Sammlung ausgeben, welches enthält: unter

Nr. 1933. das Feuer-Societäts-Reglement für die Städte der Kur- und Neumark (mit Ausschluß der Stadt Berlin), so wie für die Städte der Nieder-Lausitz und der Ämter Senftenberg und Finsterwalde. Vom 19. Sept. d. J., und

• 1934. die Verordnung von demselben Tage wegen Auflösung der Feuer-Societät der Städte der Kur- und Neumark und der Nieder-Lausitz, so wie der Ämter Senftenberg und Finsterwalde, und wegen Ausführung vorbemerkten Feuer-Societäts-Reglements.

Berlin, am 8. October 1838.

Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 9. Oct. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Albrecht nebst Höchstvereh. Kindern, der Prinzessin Charlotte und dem Prinzen Albrecht, sind nach Schlessien, und Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande von hier nach dem Haag abgereist.

Dresden, d. 4. Octbr. Heute Vormittag hat die erste Abtheilung der Anhänger des Pastors Stephan aus Dresden und der Umgegend, welche nach Amerika auswandern, unter einem großen Zulaufe von Menschen sich zunächst nach Hamburg eingeschifft; nach ihrer Ankunft in Bremen werden dann zwei Schiffe nach New-Orleans abgehen, indem die Auswanderer aus der Rochlitzer Gegend und dem Altenburgischen schon aufgebrochen sind. Es waren ungefähr 60 Köpfe, unter diesen viele Kinder; den früheren Bestimmungen nach hatten noch mehrere Personen mit demselben Schiffe abgehen sollen, allein es war einer nicht unbedeutenden Anzahl noch nicht möglich gewesen, ihre Pässe zu erhalten. Diese Auswanderer waren zum Theil wohlhabende Bauern aus der Umgegend, zum Theil Handwerker, auch einige Personen, die zu der Dienerschaft des Königl. Hauses unter günstigen Verhältnissen gehört hatten und, obgleich ohne eignes Vermögen, in Folge ihrer religiösen Ansichten doch ihren Dienst aufgegeben haben, um mit Frau und Kindern auszuwandern. An dem Aeußern dieser Leute war nicht das Geringste von Kopfhängerei oder Schwärmerei zu bemerken,

und Alle schienen mit heiterer Zuversicht ihrem künftigen Schicksal entgegenzugehen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 29. Sept. Gleichwie seit vielen Jahren schon in hiesiger Residenz, unter der unmittelbaren Protection Ihrer Majestät der Kaiserin, eine patriotische Damen-Gesellschaft für wohlthätige Zwecke besteht, so ist jetzt auch in Moskau ein Damen-Verein gegründet worden, unter dessen Beaufsichtigung die zu errichtenden weiblichen Schulen für die dürftige Bevölkerung dieser Hauptstadt stehen werden. Auch diesen Verein haben Ihre Majestät die Kaiserin ihres besonderen Schutzes gewürdigt. Die Staatsdame Fürstin Tatjana Goluzhin ist als Präsidentin desselben bestätigt. Die Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra sind ihm als Mitglieder beigetreten. Der Verein wird den Namen führen: Die Moskauer wohlthätige Gesellschaft vom Jahre 1837, zum Andenken des Aufenthalts der Kaiserlichen Familie daselbst. Die erste Schule in Moskau, die von diesem Verein zu organisiren ist, wird den Namen des Kaisers führen. Der Verein ist autorisirt worden, eine allgemeine Subskription zu eröffnen.

Italien.

Die „Gazzetta di Venezia“ giebt Nachricht von der am 26. Septbr. erfolgten feierlichen Niederlegung des Reichsapfels und des Zepters in dem Schatze der Marcuskirche, welche der Kaiser verfügt hat. Zwei königliche Kommissare, der Provinzialdelegat Carlo Freiherr v. Pascotini und der venetianische Municipalbeamte Morosini, erhielten den Auftrag, sich nach Mailand zu begeben, um die Insignien abzuholen, welche in zwei Hofwagen, überall auf dem Wege feierlich empfangen, bis Fusina gebracht wurden, wo man sie aus dem Wagen in eine Schaluppe übertrug, um sie nach Venedig zu bringen. Kaum hatten die Glocken der ersten Stadtpfarrn die Einfahrt des feierlichen Zuges in die Gewässer Venedigs angekündigt, so eilte die Bevölkerung an die Fenster und an die Ufer nach den Gondeln und Rähnen, und längs dem ganzen von dem Zuge berührten Wege wurden die auf dem Kanal grande liegenden Häuser mit Seidenstoffen und Teppichen behängt. Mit der Pracht des Anblickes verband sich der Jubellaut der Menge. Der Zug hatte inmitten einer großen herbeigeströmten Volksmenge in der Pia-

zetta gelandet. Die königlichen Fastgnien wurden dann, auf zwei Kissen ruhend, von zwei Municipalbeamten in die Marcuskirche überbracht, wo sie der Kardinalpatriarch empfing. Nachdem sie aus ihren Behältnissen herausgenommen, wurden sie auf einem Schemel am Fuße des Hochaltars aufgestellt, von wo aus der Kardinalpatriarch eine dem Zwecke angemessene Rede hielt, worauf sie mit gleicher Feierlichkeit in dem Schaze des heiligen Marcus niedergelegt wurden, wo von Seiten der zwei königlichen Kommissare deren feierliche Uebergabe in die Hände des Patriarchen und des Domkapitels erfolgte.

### Frankreich.

Paris, d. 4. Okt. Die Laufe des Grafen von Paris ist aufgeschoben, weil der Erzbischof die Funktion dabei nur unter der Bedingung übernehmen wollte, daß der erzbischöfliche Palast, den das Volk demolirt hat, wieder aufgebaut würde.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Oktbr. Der Sultan hat der Königin Victoria einen prachtvollen Halschmuck, aus Diamanten, Rubinen und Smaragden bestehend, der auf 12,000 Pfd. St. geschätzt wird, zum Geschenk gemacht. Ueber dem Fermoir ist in Emaille, mit den schönsten Diamanten umgeben, die Namensschiffer des Sultans angebracht. Gleichzeitig hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Lord Palmerston, den türkischen Orden Nischan Iftihar erhalten.

### Bermische.

— Am 17. August ward auf Höchsten Befehl in der Gouvernementsstadt Smolensk, im Beisein der Militär- und Civil-Beehörden, der Grundstein zu einem Monument gelegt, das das Andenken an die glorreiche Schlacht, welche an diesem Tage im Jahre 1812 Rußlands Heere lieferten, auf die späteste Nachwelt bringen soll. Dieses Monument wird aus Guss Eisen in Pyramidal-Form erbaut.

— Ein reicher Gutsbesitzer, Sir H. Dynden, in der Grafschaft Kent, hatte bei seinem vor Kurzem erfolgten Tode auf seinem Gute 24 Diensthofen und Arbeiter, von welchen jeder im Durchschnitt 28 Jahre und 4 Monate bei ihm im Dienste gewesen war. Der jüngste hatte 10, der älteste 54 Jahre bei ihm gedient.

— Die Eisenbahn- und Dampfschiffverbindung zwischen Paris und London, oder Paris und Portsmouth und Southampton, ist nun vollendet und für den Reisenden mit vieler Annehmlichkeit und kaum irgend einer Unbequemlichkeit verbunden. Eine Gesellschaft von Engländern verließ am 20. Septbr. früh um 7 Uhr Paris auf der neuen Eisenbahn und erreichte in weniger als einer Stunde die Dampfschiffstation an der Seine. Sie schiffte um halb 9 Uhr sich ein und kam Abends gegen 10 Uhr in Rouen an. Am nächsten Morgen um 6 Uhr bestieg sie hier ein prächtiges Dampfschiff, das alle mögliche Bequemlichkeit darbot, und fuhr durch die reizendste Landschaft die Seine hinab nach Havre, wo sie um 12 Uhr ankam. Sie ging dann sogleich an Bord eines andern Dampfschiffes, kam gegen Mitternacht nach Portsmouth und Southampton und war am 22. Sept. bei guter Zeit in London, nachdem sie an den beiden vorigen Tagen die Nacht bequem in Gasthöfen zugebracht hatte.

— Man schreibt aus Paris, d. 1. Okt.: „Maria Stella ou échange criminel d'une demoiselle du plus haut rang contre un gargon de la condition la plus basse“ ist der Titel eines Pamphlets, welches man mit großer Freigebigkeit zu verbreiten sucht und das seiner verwegenen Tendenz halber merkwürdig ist. Der wesentliche Inhalt desselben ist folgender. Im

April 1773 wurde in der kleinen Stadt Modigliana in Toscana ein Mädchen geboren und auf den Namen eines dort wohnenden Gefängnißwärters Chiappini getauft. Maria Stella wurde von ihren angeblichen Eltern für das Theater erzogen und nach dem sie einige Zeit auf demselben figurirt, genöthigt, den alten Lord Newborough zu heirathen, nach dessen im Jahr 1807 erfolgtem Tode sie sich mit dem Baron Ungern-Sternberg, einem Russen und Verwandten des Grafen Pahlen, vermählte. Nach vielfachen Reisen im Jahr 1821 nach Italien zurückgekehrt, erhielt sie von ihrem vermeintlichen Vater einen auf dem Sterbette geschriebenen Brief, der ihr enthüllte, daß sie die Tochter vornehmer Eltern und von diesen gegen einen gleichzeitig mit ihr geborenen Sohn des weiland Kerkermeisters Chiappini ausgetauscht sei. Obgleich dieser Brief keine Angaben enthielt, welche Madame Sternberg auf die Spur ihrer wahren Eltern hätte bringen können, so gelang es ihr doch bald, ausfindig zu machen, daß diese zur Zeit ihrer Geburt unter dem Namen Joinville im Hause des Grafen Borghi in Modigliana gewohnt hatten und durch gewisse Familieninteressen veranlaßt worden waren, ihre Tochter gegen einen Knaben auszutauschen. Die auf Zeugnissen verschiedener Art beruhende Wahrscheinlichkeit dieses Umstandes wurde dem bischöflichen Tribunale von Faenza (Modigliana gehört der von dieser Stadt benannten Diocese an) so einleuchtend gemacht, daß dasselbe die Baronesse Sternberg für die Tochter des Grafen Ludwig Joinville und seiner Gemahlin erklärte und den Tauschein demgemäß berichtigen ließ. So konnte Madame Sternberg freilich glauben, den Namen ihrer Eltern ermittelt zu haben, aber es lag noch immer ein völliges Dunkel über deren Personen. Alle angestellte Nachforschungen führten zu dem Resultate, daß 1773 keine Familie Joinville in Frankreich existirt habe und daß nur die Fürsten aus dem Hause Orleans unter ihren übrigen Titeln auch den der Grafen Joinville führten. Es wurde ermittelt, daß Ludwig Philipp Joseph von Orleans, der sich später Philipp Egalité nannte, mehrmals unter dem Infognito eines Grafen v. Joinville gereist ist. Man sieht jetzt schon, wohinaus die Verfasserin der Broschüre will. Der genannte Fürst, damals noch Herzog von Chartres, reiste im Jahre 1773 mit seiner Gemahlin in Italien; diese kam mit einer Tochter nieder, welche man gegen den Sohn Chiappini's austauschte, weil man wenig Aussicht auf männliche Nachkommenschaft zu haben glaubte; die Baronesse Sternberg ist die Erstgeborene Philipp's Egalité, Ludwig Philipp, König der Franzosen, ist der Sohn des Gefangenwärters von Modigliana. Die einzelnen Beweisgründe für diese Behauptungen, größtentheils in Aussagen von Zeugen bestehend, aus denen die Identität des Grafen von Joinville und des Herzogs von Chartres hervorgehen soll, können wir hier nicht wiederholen; wir wollen nur bemerken, daß unter den Argumenten der Baronesse Sternberg auch ihr bourbonischer Gesichtsschnitt im Gegensatz zu der auffallenden Ähnlichkeit Ludwig Philipp's mit dem Kerkermeister Chiappini und dessen Söhnen angeführt wird. Der Frage, warum sie bis jetzt die Geltendmachung ihrer Ansprüche vor dem Tribunal der öffentlichen Meinung verzögert, begegnet die Verfasserin durch die Berufung auf die Schwierigkeiten, auf die sie bei jedem Schritte gestoßen, den sie zu jenem Zwecke gethan. Die ganze Fassung der Schrift zeigt übrigens dafür, daß die Verfasserin durchaus guten Glaubens ist und daß sie nur für ihre heiligsten Rechte und für ihre Ehre zu kämpfen glaubt, während sie vielleicht das Werkzeug jener gehässigen Partei ist, welche ihre religiöse Verehrung des Königthums dadurch zu bewahren glaubt, daß sie dessen gegenwärtigen Repräsentanten mit Roth bewirft.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 8. Octbr. 1838	No. an	Pr. Cour.		No. an	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	102 1/2	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 80	4	109 1/2	102 1/2	Kur- u. Nm. do.	4	101 1/2
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	67 1/2	66 1/2	Schlesische do.	4	105
Rm. Obl. m. L. C.	4	103 1/2	103 1/2	rüdst. C. d. Rm.	—	95
Rm. Int. Sch. do.	4	103 1/2	—	do. do. d. Rm.	—	95
Berl. Stadt = Obl.	4	103 1/2	—	Zinsch. d. Rm.	—	95
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2
Danz. do. in Th.	—	48 1/2	—	Neue Duk.	—	18 1/2
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2
do. do.	3 1/2	—	100 1/2	And. Goldmün-	—	13 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	105	—	zen à 5 Zhr.	—	13 1/2
Hfp. Pfandbr. do.	4	—	101 1/2	Diskonto	—	8
do. do.	3 1/2	—	100 1/2			4
Pomm. Pfandbr.	4	—	—			

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.  
Nordhausen, d. 6. October.

Weizen	2 thl. 5 sgr. — pf.	bis 2 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 „ 28 „ — „	— 2 „ 1 „ — „
Gerste	1 „ 4 „ — „	— 1 „ 9 „ — „
Hafer	— „ 16 „ — „	— „ 20 „ — „
Rüböl, der Centner	14 thlr.	
Leinöl, „	13 thlr.	

Quedlinburg, d. 8. October. (Nach Wispseln.)

Weizen	45 — 53 thl.	Gerste	26 — 29 thl.
Roggen	40 — 43 „	Hafer	16 — 17 „
Raffinirtes Rüböl, der Centner	14 — 14 1/2 thl.		
Rüböl, der Centner	13 — 14 thl.		
Leinöl, „	12 — 13 1/2 thl.		

Magdeburg, den 6. October. (Nach Wispseln.)

Weizen	48 — 56 thl.	Gerste	29 — 33 1/2 thl.
Roggen	43 — 46 „	Hafer	16 — 18 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 7. October: 37 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. October.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittmstr. v. Wolff a. Eisleben. — Hr. Lieut. Herrmann a. Schönebeck. — Hr. Lieut. Heinecke a. Bernburg. — Hr. Dr. med. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Brebeck a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Brügemann a. Kassel. — Hr. Kaufm. Rudolphi a. Hannover.
- Stadt Zürich: Hr. Hofrath Schwabe a. Eisleben. — Hr. Reg. Rath Faber a. Magdeburg. — Hr. Stud. Nischke a. Greifswald. — Hr. Kaufm. Troitzsch a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Hr. Förster Thiele a. Tarnau. — Hr. Gasthofbes. Richter a. Niesa. — Hr. Scholar Graf v. d. Lippe a. Krosleben. — Hr. Kaufm. Hofmeister a. Lüneburg.
- Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Meves a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Oekonom Bollmann a. Gästrow. — Hr. Staatsstumpeter Balthar a. Düsseldorf. — Hr. Cand. jur. Heinecke u. Hr. Kaufm. Heinecke a. Berlin. — Hr. Militair- Arzt Zschieger a. Potsdam. — Hr. Tuchfabr. Kirmse a. Ronneburg.

**Bekanntmachungen.**

Bei meinem Abgange nach Breslau sage ich allen meinen Bekannten und Freunden ein herzlichstes Lebewohl.  
Anker.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats ist der Dienstknecht Wust bei Verfolgung eines muthmaßlichen Wildschützen im Ermüßer Jagdreviere unweit Schkeuditz und Großkugel durch einen Schuß mit Schrot schwer verwundet, bald darauf gestorben. Am Orte der That sind

- 1) eine alte sehr defecte, dunkelgrüne Tuchmütze mit Lederschirm, in derselben einige dunkelblonde Haare,
- 2) ein von einem Pappelzweige geschnittener Stock,
- 3) ein Theil einer Pfeifenspitze von Horn, vorgefunden, welche nach den Umständen der noch unbekanntes Thäter zurückgelassen hat.

Wir fordern dazu auf, alle und jede Spuren, welche zur weiteren Aufklärung über das verübte Verbrechen und Ermittlung des Thäters führen könnten, sofort der nächsten Gerichtsbehörde zur Mittheilung an uns anzuzeigen. Wir hoffen um so zuversichtlicher, daß jedermann diese Pflicht zu erfüllen gern bereit sein werde, je schwerer das Verbrechen, je wichtiger die Entdeckung des Thäters für die öffentliche Sicherheit sind. Kosten werden durch die Anzeige nicht verursacht. Die aufgefundenen Gegenstände können bei der R.

niglichen Gerichts-Commission zu Schkeuditz in Augenschein genommen werden.

Halle, den 8. October 1838.

Das königliche Inquisitoriat.

**Edictal-Vorladung.**

Das königl. Ober-Landes-Gericht von Sachsen zu Naumburg macht hierdurch bekannt, daß über den Nachlaß des am 28. Juli 1837 verstorbenen Besitzers des Ritterguts Freyenfelde, des Hauptmanns außer Diensten Wilhelm Heinrich v. Thaden auf den Antrag seiner Erben der erb-schaftliche Liquidationsprozeß eröffnet, und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Zimmermann, als Deputirten, auf

den 6. November cr., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Gerichtshofes angesetzt worden ist. Es werden daher alle etwaige unbekanntes Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius, wozu die Herren, Hofrath Tellemann, Justiz-Kommissarius Müller und Justiz-Rath Quinque vorgeschlagen werden, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnehin zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 19. Juni 1838.

Erster Senat des königl. Ober-Landes-Gerichts.

Wahlmann.

**Neue Messwaren.**

Unser Lager, welches wir in dieser Leipziger Messe aufs Neueste in allen möglichen Artikeln assortirt haben, verfehlen wir nicht unsern geehrten Kunden davon ergebenst Anzeige zu machen.

F. Mendel & Comp.,  
in Halle neben der Löwenapotheke.

**Bekanntmachung.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß mein erstes in diesem Herbst, W. gebrantes Lagerbier ganz vorzüglich fein und gut ausgefallen ist, und ist wo möglich zu den billigsten Preisen in Gebinden und Flaschen jederzeit zu bekommen; um zahlreiche Bestellung bittet ergebenst

Zimmer,  
Braueigner des Werberbrauhauses in Halle.

**Seifensiederer, Verkauf.**  
 Familienverhältnisse veranlassen mich, mein Wohnhaus mit wohleingerichteter Seifensiederer, in der frequentesten Straße Naumburgs belegen, in welchem diese Profession seit 70 Jahren schwunghaft betrieben wurde, zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält: 1 Verkaufsladen, 5 heizbare Stuben, 2 Alkoven, 11 Kammern und 2 gut eingerichtete und geräumige Küchen; nebst Seiten- und Hintergebäuden, zwei großen Kellern, so wie Brunnen, Waschhaus und Pferdestall. Kaufliebhaber mögen sich gefälligst bei mir selbst melden.

Gotlob Herrmann, Seifensiedermstr., in der großen Salzgasse in Naumburg.

Auch giebt Auskunft hierüber der Bäckermeister H. Schaufeil in Eisleben.

**Concert-Anzeige.**

Sonnabend den 13. October 1838:

Erste musikalische Abendunterhaltung.  
 1ter Theil: 1) Overture von Mendelssohn. 2) Sopran-Arte von Mercadante.

2ter Theil: Pastoral-Symphonie von Beethoven.

3ter Theil: Aus der Oper Alceste von Gluck der größte Theil des ersten Actes.  
 Georg Schmidt.

Von den karrirten Merinos, à Elle 4 Sgr., habe ich wieder eine neue Auswahl erhalten.

**S. M. Friedländer**  
 am Markt.

Gesundheits- und Lamasianelle von bekannter Güte empfiehlt

**S. M. Friedländer**  
 am Markt.

Spizengrund in glatt, gestickt und gemustert in allen Breiten, dergl. Streifen, Waschspizen, schwarze Mantillenspizen und Tüllstreifen empfiehlt sehr billig

**S. M. Friedländer**  
 am Markt.

Einem Ladenmädchen, das gute Führungsetresse aufzuweisen hat, weist Hr. A. Bötcher im Fürstenthale hierseits ein sehr gutes Unterkommen nach.

Den 12. d. M. Freitags  
 frischer Kalk.

Ziegelei Brachwitz.

Mehrere überkomplante Ackerpferde verkauft das Vorwerk Langenbogen.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert, Klausstraße No. 889.

Auch dieses Jahr empfehlen wir eine große Auswahl nur und geschmackvoll gearbeiteter Kaiserlichmännel in allen beliebten Farben.  
 J. Mendel & Comp.

**Concert-Anzeige**  
 Donnerstag den 11. October 1838:

**Concert**

im Saale des Kronprinzen,  
 gegeben vom

Professor **G. C. Letow,**

Mitglied der k. k. Hofkapelle und Hof-Oper  
 in Wien,

in Verbindung mit seinen drei Kindern

**Melanie, Richard und Carl.**

Da eine Subscriptionliste nicht einkam, so sind Billets in der Zabackehandlung des Herrn Kitzing zu dem Preise von 12½ Sgr. zu haben; an der Kasse kostet das Billet 15 Sgr. Anfang 6½ Uhr.

**Bienen-Verkauf.**

Ich kann wieder mehrere Stücke ablassen.  
 W. Kayser, Neumarkt No. 1285.

**Dampfwagen-Feuerzeuge,** höchst elegant gearbeitet, empfang und empfiehlt

**Eh. Gerlach jun.**

Für Herren:

**Pariser Atlas-Gravatten**  
 bei

**Eh. Gerlach jun.**

**Zum Anfruchen**

empfehle ich altes abgeiegertes jähriges Leinöl, und den aus diesem gefertigten abgelagerten Leinölsirnis, zu den möglichst billigen Preisen, mache aber hierbei auf die Vorzüge aufmerksam, die sich beim Gebrauch dieser reellen Waare für den Verbraucher herausstellen.

Gebleichtes Wohn- und Leinöl werde ich im nächsten Jahre in vorzüglicher Schönheit liefern, es soll hierdurch einem lebhaft gefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden.

F. W. Kuprecht.

Den 15. October früh um 8 Uhr sollen auf der Domaine Wimmelburg bei Eisleben 500 Stück noch nicht geschorene Lämmer in Partien von 10 Stück an den Weisbietenden verkauft werden. Die Lämmer sind von vorzüglicher Qualität und werden nur aus Mangel an Stallung und Futter verkauft.  
 Oberamtmann Lütich.

Hierdurch empfehle ich dem geehrten Publikum meine

**Optischen, Galanterie-, Porzellan- und Kurze Waaren**

auf das reichhaltigste assortirt.

**Franz Vaccani.**

Platina Feuerzeuge jeder Art empfiehlt, so wie auch dergleichen Reparaturen übernimmt

**Franz Vaccani.**

Hiermit gebe ich mir die Ehre, anzuzeigen, daß ich das Material, Taback, und Farbewaaren-Geschäft von Herrn A. Hertting & C. ohne Activa und Passiva käuflich übernommen habe, und vom heutigen Tage auf meine eigne Rechnung und unter eigener Firma fortsetze. Jeder, der mich mit seinem Zutrauen beehrt, wird sich von reeller und vorkommender Bedienung überzeugen.

Zörsbig, den 2. October 1838.

Wilhelm Reinbeck.

Ich mache einem in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe; ich wohne jetzt auf dem Grasenweg bei dem Zeugschmieds-Meister Wegner No. 870.

Der Schiefer- und Ziegeldecker-Meister  
 Sasse.

Mein bekannter Sahnenkäse ist von frischer Sommerwaare wieder angekommen.

Kaleb, Trödel No. 771.

Zum Scheibenschießen und Ball auf künftigen Sonntag den 14. d. M. ladet in- und auswärtige Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein

der Gastwirth A. Henze  
 in Hohnstedt.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierseits als Klempnermeister etablirt habe; prompte, reelle Bedienung und die billigsten Preise sollen mich stets empfehlen, weshalb ich ein geehrtes Publikum ergebenst bitte, mich recht oft mit ihrem gütigen Besuch zu beehren.

Halle, den 9. October 1838.

Louis Ernst,  
 kleine Ulrichstraße No. 995.

**Anzeige für Tischler.**

Wachstücher in allen Breiten und mit den schönsten Mustern sind bei mir zu jeder Zeit in ganzen Stücken zum Fabrikpreis zu haben; im Einzelnen auch recht billig.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Große graue Pferddecken, das Stück à 25 Sgr., erhielt wieder

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

**Bekanntmachung.** Ich zeige einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit an, daß ich mein Logis aus der Hallischen Straße No. 160, in die Poststraße No. 108 verlegt habe, und bitte ein hochgeehrtes Publikum um dasselbe wie vorher geehrte Zutrauen und gütige Zusprache.

Eönnern, den 8. October 1838.

J. F. G. Netze, Uhrmacher.

Frische Neunaugen und ger. Spickale erhielt die Riselsche Handlung.